

Nitratinformationsdienst NÖ liefert Nmin-Messergebnisse für Maisanbau 2023

Die Burgenländische Landwirtschaftskammer war in der Vergangenheit Partner im Nitratinformationsdienst Burgenland, in dem dankenswerterweise durch die Burgenländische Landesregierung die Finanzierung der Organisation, der Probenahme und Untersuchung von Bodenproben zur Bestimmung des mineralisierten Stickstoffs erfolgte.

Anhand dieser burgenländischen Ergebnisse konnte die Burgenländische Landwirtschaftskammer eine gezielte Düngeberatung durchführen. Dies war eine win-win-Situation für alle Seiten: Die burgenländischen Landwirte konnten anhand von Messungen in ihrer Region oftmals Dünger einsparen, da die Bodenuntersuchungen gezeigt hatten, in welcher Höhe noch mineralisierter Stickstoff in welchen Bodenschichten vorhanden war. Diese Düngereinsparungen führten zu keiner Verringerung der Erntemenge oder der erzielten Qualitäten, sie verminderten aber die Gefahr, dass Stickstoff durch z.B. unvorhersehbare intensive Niederschläge ausgewaschen wurde.

Leider war im Jahr 2023 die Finanzierung durch die Burgenländische Landesregierung nicht möglich, sodass es für diese Kulturen heuer leider keine burgenländischen Messwerte gibt. Die burgenländischen Ackerbauern haben folgende Möglichkeit zur Durchführung ihrer Düngerbemessung:

Bemessung anhand langjähriger Einschätzung einer realistischen Ertragserwartung für die jeweiligen Standorte.



Maisbestand im Südburgenland 2022

Dabei kann es hilfreich sein, die aktuellen Messwerte der angrenzenden niederösterreichischen Gebiete zu berücksichtigen. Diese liegen z.B. für das Gebiet Zillingdorf/Lichtenwörth und das Marchfeld vor – danke an die NÖ Landwirtschaftskammer für die Bereitstellung dieser Informationen!

Für die Gebiete mit überregional bedeutenden Grundwasservorkommen im NÖ Trockengebiet liegen weitere Nmin-Messergebnisse vor. Nmin ist die Kurzbezeichnung für mineralischen Stickstoff und steht im Wesentlichen für den direkt pflanzenverfügbaren Nitratstickstoff. Je höher dieser Nmin-Bodenvorrat zu Vegetationsbeginn ist, desto niedriger kann die heurige Stickstoffdüngung ausfallen („Was schon im Boden vorhanden ist, braucht nicht gedüngt zu werden“).

Auf Grund der letztjährigen Trockenphasen mit teilweisen niedrigen Erntemengen und damit verbundenen geringen Stickstoffentzügen finden sich teilweise erhebliche Nmin-Bodenvorräte, welche durch heuer verminderte Stickstoffgaben genutzt werden sollten. Der über 40 kg N/ha hinausgehende Nmin-Bodenvorrat wird im Folgenden als Einsparmöglichkeit beim Gesamtbedarf der heurigen Stickstoffdüngung dargestellt:

Zillingdorf/Lichtenwörth:

- Mais nach Vorfrucht Wintergerste: N-Düngung ohne Abschläge
- Mais nach Vorfrucht Weizen: ca. minus 30 kg N/ha
- Mais nach Vorfrucht Mais mit Trockenschaden: ca. minus 105 kg N/ha

Marchfeld:

- Erdäpfel nach Vorfrucht Weizen, Durum, Rübe: ca. minus 20 kg N/ha
- Erdäpfel nach Vorfrucht Mais (inkl. Vermehrung), Zwiebel, Gerste: ca. minus 40 kg N/ha
- Erdäpfel nach den Vorfrüchten Bohnen, Grünerbsen: ca. minus 75 kg N/ha

Für Fragen stehen Ihnen die Beratungskräfte der Bgld. Landwirtschaftskammer gerne zur Verfügung.

DI Willi Peszt
Abt. Pflanzenbau
Dipl. Soz. Päd.
Zertifizierter Mediator